

Offener Brief

Innsbruck, 14.6.2005

Sehr geehrte Frau Generaldirektorin,
sehr geehrte Damen und Herren des Stiftungsrates,
sehr geehrter Herr Landesdirektor

Am 8. Juni hat Chefredakteur Markus Sommersacher drei mit den zuständigen Sendungsverantwortlichen bereits bis ins Detail vereinbarte Beiträge über eine Protestaktion gegen den geplanten Bau des Öztaler Speicherkraftwerkes und die entsprechende Reaktion der Tiroler Wasserkraft mit einer schriftlichen Weisung unterbunden.

Für die ORF-Tirol-Redakteursversammlung ist die Weisung von CR Sommersacher völlig inakzeptabel. Aus professionellen, gesetzlichen und ethischen Gründen.

CR Sommersacher hat vor seiner Entscheidung mit den betroffenen Redakteuren keine Rücksprache gehalten. Außerdem waren alle drei Themen von den jeweiligen Sendungsverantwortlichen für journalistisch berichtenswert befunden und die Beiträge für die jeweiligen Sendungen (Tirol heute, Land und Leute, Alpen Donau Adria) bestellt worden.

Da außer dem ORF alle wesentlichen Tiroler und zum Teil auch überregionalen Medien (Tiroler Tageszeitung, Kurier, Krone, Der Standard) über das Ereignis – ausführlich und zum Teil sogar auf der Titelseite - berichtet haben, entsteht in der Öffentlichkeit, bei unseren Kunden, der Eindruck, dass wir entweder nicht in der Lage seien zu erkennen, dass ein Ereignis auf breites Interesse stößt, oder dass wir die Berichterstattung darüber absichtlich unterdrückten.

Beide Sichtweisen sind für den ORF fatal. Zum einen, weil sich der ORF in einer bekanntlich immer unfreundlicher werdenden Medienlandschaft behaupten muss. Zum anderen, weil gleich Punkt 1 von § 4 des ORF-G als Programmauftrag unmissverständlich "die umfassende Information der Allgemeinheit über alle wichtigen politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Fragen" zwingend vorschreibt. Zu erfüllen ist dieser Programmauftrag von Journalistinnen und Journalisten, die laut ORF-Redakteursstatut §3 eigenverantwortlich sind bei der "selbständigen Gestaltung von Sendungen, Beiträgen und besonderen Nachrichtensendungen im Rahmen der Bestimmungen des ORF-G und der Programmrichtlinien". Dazu steht die Weisung von CR Sommersacher in krassem Widerspruch.

Die ORF-Tirol-Journalistinnen und Journalisten halten das Vorgehen von CR Sommersacher für untragbar. Sie sind selbstverständlich nicht bereit, die mit der Unterbindung der Berichterstattung verbundene Schädigung ihres beruflichen Ansehens und die Einschränkungen ihrer gesetzlich garantierten Unabhängigkeit hinzunehmen.

Die Redakteure des ORF Landesstudio Tirol haben in einer Redakteursversammlung am Montag, 13. Juni, Chefredakteur Markus Sommersacher gebeten, seine Vorgangsweise zu überdenken, wozu er nicht bereit war.

Daher sprechen die Redakteure des ORF Landesstudio Tirol CR Markus Sommersacher ihr Misstrauen aus.

Um derartige krasse Fehlentscheidungen künftig zu verhindern, bitten wir die Generaldirektorin und den Landesdirektor, geeignete Maßnahmen zu treffen.

Die Redakteurssprecher Tirol